

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL Sitzung vom 23. Oktober 2014

Gesch. Nr. 017/14 Vorberatung RPK

13.04 Fürsorge; Alters- und Pflegeheim

Kenntnisnahme des Voranschlages 2015 und des Finanzplanes 2014-2019 des Alterszentrums Bruggwiesen

ANTRAG DES STADTRATES

DER GROSSE GEMEINDERAT

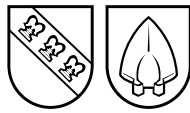
- gestützt auf den Antrag des Stadtrates und in Anwendung von Artikel 4
der Verordnung für das Alterszentrum Bruggwiesen -

BESCHLIESST:

1. Der Voranschlag 2015 des Alterszentrums Bruggwiesen wird wie folgt zur Kenntnis genommen:

- Laufende Rechnung	Aufwand	Fr.	16'861'596
	Ertrag	Fr.	17'171'700
- Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	Ausgaben	Fr.	0
	Einnahmen	Fr.	0
- Investitionsrechnung Finanzvermögen	Ausgaben	Fr.	0
	Einnahmen	Fr.	0

2. Der Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 310'104 wird dem Eigenkapital gutgeschrieben.
3. Der Finanzplan 2014 - 2019 wird zur Kenntnis genommen.
4. Mitteilung an:
- Verwaltungsrat Alterszentrum Bruggwiesen, Bruno Wittwer, Präsident, Fischeracherstrasse 18, 8315 Lindau, zweifach
 - Gemeinderat Lindau, Tagelswangerstrasse 2, 8315 Lindau
 - Stadtrat
 - Abteilung Gesundheit
 - Abteilung Hochbau
 - Abteilung Finanzen
 - Abteilung Präsidiales, dreifach



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

Sitzung vom 23. Oktober 2014

WEISUNG

AUSGANGSLAGE

Die Verordnung für das Alterszentrum Bruggwiesen besagt unter Art. 4 + 5, dass der Grosse Gemeinderat sowie der Stadtrat den Finanzplan, den Voranschlag, die Jahresrechnung und den Jahresbericht des Alterszentrums zur Kenntnis nehmen. Der Finanzplan basiert auf der Rechnungslegung nach CURAVIVA. Der Voranschlag 2015 liegt nach Rechnungslegung HRM vor.

ZUSAMMENFASSUNG

Für das Budget 2015 wird von einer Auslastung von 97% im Haus B/C bei einer Kapazität von 72 Betten ausgegangen, im Haus A von 89% bei 67 Betten im Pflegebereich. Im Altersheimbereich im Haus A wird mit einer Auslastung von 79% bei einer Kapazität von 8 Betten gerechnet. Auf der einen Seite steht das AZB weiterhin vor der Herausforderung, gut ausgebildetes (diplomiertes) Personal zu rekrutieren. Auf der anderen Seite steht das Bestreben, alle verfügbaren Betten zu belegen und das Alterszentrum auszulasten.

Die nachfolgenden Begründungen beziehen sich auf die Rechnungslegung nach HRM.

KONTOGRUPPE 30

Personalaufwand

Der Personalaufwand erhöht sich gegenüber dem Voranschlag 2014 um Fr. 604'550.-. Dieser Anstieg ist begründet durch den Aufbau des Personals im Jahre 2014 infolge der kontinuierlichen Erhöhung der Bettenbelegung im Haus A. Dieser Personalaufwand schlägt sich im Jahre 2015 über die vollen zwölf Monate nieder.

KONTOGRUPPE 31

Sachaufwand

Der Sachaufwand erhöht sich ebenfalls um Fr. 124'350.-. Für die Miete des Hauses Bruggwiesen an die Stadt wurde für den Voranschlag 2015 ein Betrag von Fr. 2'029'006.-, inklusive Miete Parkplätze, eingesetzt (Voranschlag 2014 = Fr. 1'653'631.-). Eine Reduktion um Fr. 100'000.- ergab sich, da die Aufwendungen für Wasser, Strom und Gas tiefer budgetiert werden konnten. In den Vorjahren waren die Bezüge für die Bauarbeiten durch das AZB bezahlt worden, was sich erst im Jahre 2013 herausstellte.

KONTOGRUPPE 36

Betriebs- und Defizitbeiträge

Beim Aufwand von Fr. 134'000.- handelt es sich um den Beitrag an die Sanierungskosten der Beamtenversicherungskasse BVK (siehe auch Gruppe 45).

KONTOGRUPPE 42

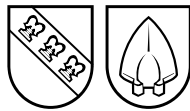
Entgelte (Vermögenserträge)

Hier werden die Entgelte verbucht, welche das Personal für die Parkplatzmiete bezahlt. Ebenso die Nutzungsgebühr des Coiffeurs und der Pro Senectute für die Nutzung der Räume. Diese deckt die Kosten für Reinigung, Heizung, Wasser und Strom.

KONTOGRUPPE 43

Entgelte (Taxen)

Dank dem weiteren Aufbau der Belegung im Haus A bis zu 67 Betten konnte ein Mehrertrag von Fr. 923'600.- gegenüber dem Voranschlag 2014 budgetiert werden.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

Sitzung vom 23. Oktober 2014

KONTOGRUPPE 45

Rückerstattung Gemeinwesen

Beim Ertrag von Fr. 134'000.- handelt es sich um den Beitrag der Stadt an die Sanierungskosten der BVK (siehe Kontogruppe 36).

KONTOGRUPPE 46

Beiträge mit Zweckbindung

Bei den Pflögetaxen der öffentlichen Hand wurde nur ein leicht höherer Ertrag budgetiert, da sich die Vollkosten für das Jahr 2015 leicht reduziert haben.

FINANZPLAN 2014-2019

Im Finanzplan zeichnet sich ab, dass ab dem Jahr 2017 die Taxerträge nicht mehr ausreichen, um eine ausgeglichene Rechnung zu präsentieren. Sollte sich die Teuerung und somit die Lohnentwicklung bereits in den Jahren 2016 und/oder später auf mehr als 0.5 % belaufen, müssten die Taxen bereits früher angepasst werden. Das AZB plant auf den aktuellen Vollkosten zu verbleiben. Die Pflegekosten werden über die Kostenrechnung vorgegeben. Daher ist die Entwicklung nicht voraussehbar und hängt insbesondere von der Lohnentwicklung in der Pflege ab. Eine Integration der Spitex wurde in der Prognose nicht berücksichtigt.

BEURTEILUNG DURCH DEN STADTRAT

Der Voranschlag 2015 zeigt, dass sich das AZB wirtschaftlich weiterhin erfreulich entwickelt und mit einem Ertragsüberschuss von knapp 2 % des Gesamtumsatzes gerechnet werden kann. Aufgrund des Finanzplanes 2014-2019 wird davon ausgegangen, dass in den nächsten Jahren eine Erhöhung der Tarife nötig wird. Das Ausmass der Tarifierpassung ist unbekannt, da die Kostenrechnung die Basis für die Berechnungen darstellt.

Stadtrat Illnau-Effretikon

Ueli Müller
Stadtpräsident

Marco Steiner
Stadtschreiber-Stellvertreter

Referent:

– Stadtrat Ressort Gesundheit, Mathias Ottiger

Zustellung dieser Weisung an:

- a. die Mitglieder des Grossen Gemeinderates (36)
- b. die Mitglieder des Stadtrates (9)
- c. die akkreditierten Medienvertretungen
- d. die abonnierten Empfängerinnen und Empfänger von Geschäftsunterlagen (intern/extern)
- e. die Abteilung Präsidiales / Ratssekretariat (Verteilung via Newsletter, Publikation auf ilef.ch, Akten)

Beilagen zu Händen der vorberatenden Kommission:

1. Voranschlag 2015 nach HRM
2. Finanzplan 2014-2019

Versandt am: 27.10.2014